

DEUTSCHES REICH

AUSGEGEBEN AM
28. JULI 1939REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 679 096

KLASSE 45c GRUPPE 23¹⁰

L 94343 III/45c



Gustav Bollmann in Mannheim



ist als Erfinder genannt worden.

Heinrich Lanz Akt.-Ges. in Mannheim

Umlaufender Walzenabteiler für Mähmaschinen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. März 1938 ab

Patenterteilung bekanntgemacht am 6. Juli 1939

Gemäß § 2 Abs. 2 der Verordnung vom 28. April 1938 ist die Erklärung abgegeben worden,
daß sich der Schutz auf das Land Österreich erstrecken soll

679 096

Heinrich Lanz Akt.-Ges. in Mannheim

Umlaufender Walzenabteiler für Mähmaschinen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. März 1938 ab

Patenterteilung bekanntgemacht am 6. Juli 1939

Gemäß § 2 Abs. 2 der Verordnung vom 28. April 1938 ist die Erklärung abgegeben worden, daß sich der Schutz auf das Land Österreich erstrecken soll

Die Erfindung umfaßt einen unlaufenden Walzenabteiler für Mähmaschinen und besteht darin, daß an die Abteilerwalze ein als Fortsetzung derselben ausgebildetes, mit veränderter Geschwindigkeit umlaufendes Kopfstück 5 angeschlossen ist, welches vorzugsweise eine der Abteilerwalze angepaßte Form besitzt.

Auf der Zeichnung ist ein Anordnungs- und Ausführungsbeispiel der Erfindung im Längsschnitt schematisch dargestellt.

Der Abteiler wird von der kegelförmigen, mit Schneckengängen *b* besetzten Walze *a* und dem als Fortsetzung derselben ausgebildeten Kopfstück *d* gebildet, welches eine der Abteilerwalze angepaßte Form besitzt und am Umfang zweckmäßig mit Ablegerorganen, z. B. Schneckengängen, Abweisleisten, Zinken o. dgl., versehen ist. Das Kopfstück besitzt 20 eine als Hohlwelle ausgebildete Nabe *g*, mit welcher es auf die Welle *h* der Abteilerwalze *a* aufgesteckt wird. An der Anschlußstelle *k* ist das Kopfstück abgesetzt und greift in den oberen Rand der Abteilerwalze *a* hinein, wodurch überstehende Kanten vermieden werden. Der Antrieb des Abteilers erfolgt von der am hinteren Ende der Plattform gelagerten, durch die Mähmaschine in Drehung versetzten Antriebswelle *l* aus, welche mittels des Triebes *m* und *n* über die Umleitrolle *o* und die Antriebs- 30 scheibe *p* die Abteilerwalze *a* in Umlauf setzt. Ein zweiter, ebenfalls von der Antriebswelle *l* abgenommener Antrieb *q, r, s* wird auf die mit

der Hohlwelle *g* gekuppelte Antriebsscheibe *t* mit größerem Übersetzungsverhältnis geleitet 35 und läßt das Kopfstück *d* mit erhöhter Geschwindigkeit umlaufen. Der Abteiler stützt sich mit der im Lager *i* geführten Welle *h* über das Gestänge *u* auf die Plattform *c* ab.

Der Antrieb der beiden mit verschiedener Geschwindigkeit umlaufenden, den Abteiler bildenden Walzen kann z. B. durch ein im Innern der Walzen angeordnetes Übersetzungs- 40 getriebe erreicht werden, wobei der Antrieb von der Plattform entsprechend vereinfacht werden kann.

Die Arbeitsweise des Abteilers ist folgende:

Das Mähgut wird von den Schneckengängen der Abteilerwalze erfaßt, aufgerichtet und nach hinten gefördert, wo es auf das schneller 50 umlaufende, mit Ablegevorrichtungen besetzte Kopfstück gelangt und in gleichmäßigem Fluß der Plattform zugeführt wird.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Umlaufender Walzenabteiler für Mähmaschinen, dadurch gekennzeichnet, daß an die Abteilerwalze ein als Fortsetzung derselben ausgebildetes, mit veränderter 60 Geschwindigkeit umlaufendes Kopfstück angeschlossen ist.

2. Umlaufender Walzenabteiler nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Kopfstück eine der Abteilerwalze ange- 65 paßte Form besitzt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentschrift **679096**
Kl. 45c Gr. 23₁₀

